

Kretzer von Immertreu Josef, General. * Troppau (Opava, österr. Schlesien), 15. 3. 1807; † Prag, 4. 2. 1867. Sohn eines Off.; 1821 als Unterkanonier zum 3. Feldart.-Rgt. assentiert und 1824 zum Bombardierkorps überetzt, erhielt K. hier eine gründliche Ausbildung in Mathematik, Artillerie- und Fortifikationswesen. Im Juni 1832 als Lt. zum 1. Feldart.-Rgt. transferiert, wurde K. dann als Lehrer für Mathematik an der Regimentskadettenschule in Prag verwendet. Während des Prager Aufstandes 1848 zeichnete er sich als Adj. des Art.-Kmdt. am Hradschin, Obstlt. Axster, und 1849 bei der Zernierung Komorn aus. 1849 Hptm., wurde K. Kmdt. der Art.-Komp. zu Rastatt, wo er sich durch entschlossenen Widerstand gegen die bad. Revolution bewährte. Ende Februar 1858 wurde K. zum Art.-Stab überetzt und gleichzeitig zum Festungsart.-Dir. der Bundesfestung Mainz ernannt, 1858 Obst., 1862–64 Landesart.-Dir. in Udine. Nach einer kurzen Beurlaubung war er von April bis Nov. 1865 Landesart.-Dir. in Prag, mit 1. 12. 1865 wurde K. als GM i. R. versetzt.

L.: K. A. Wien.

(Egger)

Kreuter Franz Xaver, Techniker. * München, 21. 2. 1842; † ebenda, 17. 5. 1930. Sohn eines Architekten und Ing.; stud. 1858–62 Bauwesen am Polytechnikum in Karlsruhe. Seine erste Tätigkeit führte ihn zunächst 1862 zur Österr. Südbahn-Ges., die ihn beim Bau der Brennerlinie Innsbruck–Bozen, jener damals klass. Schule der Eisenbahnbaukunst, beschäftigte. 1868 einem Rufe Hellwags (s. d.) folgend, wurde er Obering.-Stellvertreter bei der Österr. Nordwestbahn, wo er mit der Planung und den Bauarbeiten der Strecke Chlumetz–Königgrätz–Geiersberg befaßt war. In jene Zeit fällt seine Erfindung eines neuen Universal-Tachymeters, das mit großem Erfolg in die Praxis eingeführt wurde. 1871 machte er eine Studienreise nach Kroatien zu den dort im Bau befindlichen Südbahnlinien und zum Triester Hafenbau. 1874 Ziviling., führte ihn ebenfalls eine Studienreise über die Schweiz, Italien und Frankreich nach England. Dabei wurde er mit dem französ. Bruchstein-Brückenbau bekannt, den er später in Österr. einführte. Sein lebhafter und vielseitiger Geist drängte ihn aber zur Lehrtätigkeit, die er ab 1875 an der Brünner Staatsgewerbeschule ausübte. 1889–1916 o. Prof. für Ing.-Wiss. an der Techn. Hochschule München mit Lehr-

auftrag für Wasserbau und Baukonstruktionslehre sowie Tunnelbau und Linienführung von Verkehrswegen. K. war einer der letzten großen Techniker, die sich mit seltener Universalität auf dem ganzen weiten Arbeitsfelde des Bauings betätigten. Für eine Arbeit über den Bau von Stau-mauern erhielt er schon 1892 den engl. Telford-Preis und die Telford-Medaille. Auch die Theorie der Geschiebeführung hat durch ihn eine namhafte Förderung erfahren. Dr. Ing. und Dr. techn. h. c.

W.: Das neue Tacheometer, 1876, 2. Aufl. 1888; Notizen über die Ausst. wiss. Apparate im South Kensington Mus. zu London 1876, 1877; Hdb. der Bauingenieurkunst von W. J. M. Rankine, dt. bearb., 1880; Zur Frage der virtuellen Länge, in: Ws. des österr. Ing.- und Architekten-Ver., 1880; Über Schienenüberhöhung, in: Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens, 1896; Über Spurerweiterung, ebenda, 1896; Entwurf für den Bau der Tunnelstrecke der Jungfraubahn (Preisarbeit), ebenda, 1897; Bahn und Fahrzeug, in: Hdb. der Ing.-Wiss. Bd. 5, 1897; Anwendung der du Boyschen Theorie der Geschiebeführung auf die Bestimmung der Normalprofile der Flüsse, in: Süddt. Bauz., 1897; Beitr. zur Theorie der Geschiebeführung, in: Z. für Gewässerkde., 1898; Linienführung der Eisenbahnen und sonstigen Verkehrswege, 1900; Wilhelm Pressel und seine Bedeutung für die Eisenbahntechnik, in: Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens, 1902, Erg. H.; Technol. Wörterbuch, gem. mit E. v. Hoyer, 3 Bde., 6. Aufl., 1903–05; Untersuchung über die natürliche Gleichgewichtsform beweglicher Flußbetten und die naturgemäße Herstellung künstlicher Uferböschungen, in: Z. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver., 1904; Beitr. zur Berechnung und Ausführung der Stau-mauern, 1909; Hydraul. Versuche und Beobachtungen im großen, in: Z. des Österr. Ing.- und Architektenver., 1911; Neue Ableitung des Schleppkraftgesetzes, ebenda, 1912; Hydraul. Bremse für Hochdruck-Wasserkräfte, in: Die Wasserkraft, 1918; Der Flußbau, in: Hdb. der Ing.-Wiss., Bd. 6, 5. Aufl., 1921 etc. Verschiedene Gutachten und Entwürfe.

L.: Die Bautechnik 8, 1930, S. 460; Schweizer Bauzig., Bd. 96, 1930, S. 77; Kürschner, Gel. Kal., 1928/29; Mitt. Techn. Hochschule, München.

(Quirchmayer)

Kreuter Julius, Marineoffizier. * Wien, 28. 7. 1844; † Obermais b. Meran (Südtirol), 8. 12. 1910. Trat 1859 als Marinekadett in die k. k. Kriegsmarine ein. Nach verschiedenen Einschiffungen kam er 1864 mit der Panzerfregatte Don Juan d'Austria in die Nordsee, ohne ein Gefecht mitzumachen. Während des Krieges von 1866 war K. beim Hafendmiralat in Venedig eingeteilt. Mehrfach als Artillerieoff. verwendet, erwarb er sich bedeutende Kenntnisse auf dem Gebiet des Artilleriewesens. 1870 zum Linienschiffslt. befördert, machte er in diesen Jahren auf verschiedenen Kriegsschiffen und beim Matrosenkorps Dienst. 1879 wurde K. dann zur Inspizierung der Leuchtfeuer der adriat. Gewässer